



kann stattdessen auch eine längere Sofakoje bekommen, der Navigator säße dann am Kopfende dieser Koje an einem Navigationsstisch, der dann wieder in Querrichtung eingebaut ist. Derartige kleinere Änderungen an der Einrichtung lassen sich durchaus realisieren; schließlich wird jedes Schiff auf Bestellung und von Hand auf der Werft in Heerenveen gebaut.

Groß genug gestaltet ist in jedem Fall der WC-Raum, in dem optional auch eine Dusche installiert werden kann. Von hier aus gibt es durch eine Tür auch einen Unterdeckszugang in die große Backskiste hinein. Durch die Küche hingegen gelangt man, wie erwähnt, in die schöne, große Achterkabine mit breiter Doppelkoje, Schrank, Sofa – ein besonders kuscheliger Raum zum An-Bord-Schlafen.

WIEDER AN DECK, ist das Cockpit der zentrale Platz und bequem zum Segeln. Das gilt aber auch im Hafen, wo sich bei schlechtem Wetter die praktische, weil fest installierte »Kuchenbude« schnell aufbauen und damit einen weiteren Raum dazugewinnen lässt. Diese Cockpitpersenning wird beim Segeln mitsamt Bügeln einfach

nach achtern geklappt, wo sie hinter dem Luk auf der Achterkajüte liegt.

Der Rudergänger hat seinen Platz auf der erhöhten Steuermannsbank hinter dem Rad. Die Großschot läuft auf einem Traveler im Rücken, ist aber gut zu greifen, und auch die Genuawinschen lassen sich vom Rad aus erreichen. Wenn die Arme lang genug sind, kann man beim Steuern in Luv auf dem Süll sitzen und behält alles gut im Blick. Gemütlicher ist es auf der Bank, aber dann sieht man die Windfäden im Vorsegel nicht mehr und auch die Instrumente werden immer mal von den Mitseglern im Cockpit verdeckt. Das Steuergefühl am Ruder kann man jedenfalls als sehr angenehm, direkt und ausgewogen beschreiben.

FÜR EIN REINES Fahrtenschiff segelt die C 10.40 erstaunlich gut. Das merkt man schon bei leichtem Wind, aber erst recht bei einer handigen Brise. Es reagiert exakt und springt bei Böen an, bei 15 Knoten Wind erreichen wir am Wind segelnd 5,8 bis sechs Knoten. Und das mit einem Rollgroßsegel – das optional erhältliche Latten-groß hat rund dreieinhalb Quadratmeter mehr Fläche. Das Zwei-Saling-Rigg von

Seldén machte einen sehr guten Eindruck, der Segelplan mit der weit überlappenden Genua verursacht jedoch beim Kreuzen einige Arbeit: Es darf gekurbelt werden! Die Höhe am Wind ist denn auch in Ordnung, jedoch nicht ganz so optimal wie es mit einer schmalen, weiter innen geschoteten Fock möglich wäre. Dafür sind die Segel beim Bergen einfach zu handhaben. Böen steckt das Schiff locker weg, es gerät nie außer Kontrolle und vermittelt ein sehr sicheres



## C-YACHT 10.40



Rumpflänge:	10,40 m
Wasserlinie:	8,30 m
Breite:	3,47 m
Tiefgang:	1,50 m (1,70 m als Option)
Verdrängung (ca.):	5,5 t
Segelfläche am Wind:	57,7 qm
Motor:	Yanmar 21,3 kW / 29 PS

PREIS\*: 137.500 Euro\*\*

c-yacht.de

\*PREIS AB WERT; \*\*EXKLUSIVE ABST.

ZENTRALER PLATZ: Dies ist die kleinste echte Mittelcockpit-Yacht am Markt



Gefühl. Insgesamt segelt das Schiff für eine komfortable Fahrtenyacht dieser Konzeption überdurchschnittlich gut. Der Konstrukteur Frans Maas gilt als alter Fuchs, und wenn er eine Linie zeichnet, dann sitzt sie – auch ohne Computerhilfe.

FAZIT: Ein sicheres, gut segelndes und komfortables Fahrten- und Familienschiff, das Wohnlichkeit und Segelspaß ermöglicht. Größer muss ein solches Schiff nicht sein, im Gegenteil: je kleiner, desto einfacher die Manöver. DETLEF JENS □